

Ein Fisch namens Jesus

Erstkommunion Kauns, 26.4.2015

Liebe Erstkommunionkinder, Eltern, Paten, Angehörige,....!

Zur Zeit Jesu brauchten die Menschen nicht viel zum Leben: **Brot, getrockneten Fisch und Wein**. Etwas anderes stand nicht auf dem Speiseplan. Wenn ich dann beobachte, was heute alles über das Laufband im Supermarkt läuft, muss ich zugestehen: **so viele verschiedene Nahrungsmittel hat es noch nie gegeben**. Ganz abgesehen von den vielen anderen Dingen, von denen ich meine, sie zu brauchen: **Kleider, Spielsachen, Sport- und Freizeitartikel, technische Geräte, Elektronik, Kommunikationsmittel, Fahrzeuge...**

Wir leben im **Schlaraffenland** und müssten eigentlich **erfüllt und glücklich** sein. **Sind wir aber nicht**. Ganz im Gegenteil, **je mehr Dinge wir besitzen, desto ärmer wird oft die Seele**.

Vielleicht ist der Eine oder die Andere von uns genau mit dieser Erfahrung heute hierher in die Kirche gekommen: mein Leben ist **äußerlich reich und schön, doch meine Seele ist leer**.

Da sehe ich Jesus am Ufer stehen und ich höre wie er sagt: „**Wirf das Netz auf der rechten Seite aus!**“ Die Apostel fragen nicht lange nach und tun es einfach. Und siehe da, das Netz füllt sich mit Fischen. Es sind so viele, dass sie es gar nicht fassen können.

Was kann das für mich bedeuten? Was kann ich tun, dass mein Leben reicher und meine Seele erfüllter wird?

1. sollten wir - so wie die Apostel - auf das **hören was Jesus sagt**. Das ist aber gar nicht so einfach. **Jesus schreit nämlich nicht**. Seine Stimme ist zart und leise.
2. Daher muss ich **zweitens** immer wieder einen **Ort aufsuchen, an dem es still und ruhig ist**: die **Kirche** z.B. ist so ein Ort der Stille und Ruhe.
3. Und **drittens** muss ich mir viel **Zeit nehmen zum Horchen**. Jesus ruft mir nicht schnell etwas hinterher, er redet auch **nicht zwischen Tür und Angel** mit mir. Er redet erst, wenn meine Seele ganz ruhig geworden ist. Und dafür braucht es Zeit.

Nach dem reichen Fischfang sitzen die Apostel mit Jesus am Lagerfeuer. Und Jesus reicht ihnen den gebratenen Fisch und sagt: **nehmet und esset.** Und während sie miteinander essen, spüren sie, wie sich ihr Herz mit Liebe und Freude füllt.

Der **Fisch ist ein Symbol für Jesus.** Mit dem Fisch, den sie essen, nehmen sie Jesus in sich auf, und **die Liebe von Jesus erfüllt ihr Herz.**

Was braucht unsere Seele, um erfüllt und glücklich zu sein: sie braucht im Grund nichts anderes als **Liebe.**

Liebe Erstkommunionkinder!

Heute dürft ihr zum ersten Mal **mit Jesus am Lagerfeuer** sitzen. Er reicht euch ein kleines Stückchen Brot. Dieses kleine Stück wird euren Körper nicht satt machen. Es ist aber **groß genug, um euer Herz mit Liebe und Freude zu füllen.** Und so wie dein Körper täglich Nahrung braucht, so ist auch deine Seele nicht zufrieden, wenn sie nur ganz selten etwas zu essen bekommt. Von heute an darfst du **täglich mit Jesus am Lagerfeuer sitzen,** wenn du möchtest. Jesus freut sich auf dich.

Und wir alle werden heute – so hoffe ich - gestärkt und erfüllt diesen Ort wieder verlassen, den Ort, an dem Jesus mit einem kleinen Stückchen Brot versuchen wird, **den Hunger unserer Seele zu stillen.**